

NDR 2: Kinder spielten Rundfunkprofis

Von Ulrike Düttmann

Hamburg – Tausende von Hamburgern – ob beim Frühstück oder im Auto – haben gestern begeistert die Sendung „NDR 2 – 11 Vormittag“ verfolgt. Statt der gewohnten Mikrofon-Profis gestalteten zehn Kinder das Programm: Sie trugen die Nachrichten vor, suchten die Musik aus und waren mit dem Ü-Wagen unterwegs.

„Wo sind meine Sportmeldungen?“ tönte es entsetzt – nicht planmäßig – durch den Äther. Martina Lohse (15), gerade mit den Nachrichten fertig, wollte zu den Sportereignissen übergehen. Nur: der richtige Zettel fehlte. „Rolf hatte die Seiten verwechselt“, zählt sie nach der Sendung. Rolf Zuckowsky, der gute Geist im Hintergrund, wurde bekannt als „Rolf und seine Freunde“ mit dem Lied „... und ganz doll mich“.

Der Hamburger hatte die Idee, eine Sendung dieser Art auf die Beine zu stellen. Die Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren lernte der 37-jährige Redaktionsleiter bei Auftritten und bei seiner Arbeit mit der Kinderredaktion kennen. „Ich habe ganz bewußt keine Mini-Hecks ausgesucht, sondern normale Kinder – ruhige und temperamentvolle“, erzählt er. Fünf Nachmittage haben alle gemeinsam geübt, ge-

stern um neun Uhr wurde es dann ernst.

Als Moderatoren saßen Kathrin Hiby (11) und Robert Rose (13) hinter dem Mikrofon. „Wir waren ganz schön aufgeregt, aber hat doch toll geklappt“, freut sich Kathrin nach der Live-Sendung. Souverän unterhielt sie sich mit den Anrufern, die sich an der Osterhasen-Suche beteiligten. „Ganz toll“, finden auch die beiden Jüngsten das Radio-Abenteuer. „Stupsi“ und „Wackelschwanz“ – solche und ähnliche Namen hatten sich NDR-Hörer für den Osterhasen ausgedacht. Mit piepsigen Stimmchen lasen Camilla Hoffmann (7) und Thomas Kunze (8) die Kosenamen vor. „Sonst haben wir noch gespielt und Schokolade gegessen“, begeisterte sich das Pärchen.

Nachdem die Aufregung sich etwas gelegt hat, sind sich jedoch alle einig: „Das würden wir sofort noch einmal machen.“



Erleichterung nach der Sendung: Rolf Zuckowsky (hinten rechts) und sieben seiner zehn jungen Radio-Reporter im NDR-Senderaum